„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Alberta und Britisch Columbia:
312 Tegler Building
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"THE COURIER"
is the leading Canadian paper in the German language.
Branch Office for
ALBERTA AND BRITISH COLUMBIA
Room 312, Tegler Building
101st Street, over Ramsey's Store.
P. O. Box 301 — — Edmonton, Alberta.
C. W. Schickendanstz
In charge for Alberta and British Columbia

Nachrichten aus Alberta und Britisch-Columbia

Edmontoner Nachrichten

Kraftstation außer Betrieb.

Kurz nach Mitternacht an einem Tage in voriger Woche öffnete sich ein Ventil in der Pumpstation des Wasserwerke, das man für geschlossen hielt, obgleich es nur gefroren gewesen war. Wasser brach in die Kellerräume und überflutete dieselben mit dem Erfolge, daß die Pumpen die Arbeit einstellten. Da man nun auch kein Wasser mehr in die Kessel der Kraftstation bekommen konnte, so mußte auch diese den Betrieb einstellen, und die Stadt war ohne Wasser und Elektrizität. Gegen zwei Uhr gelang es die Werke wieder in Stand zu setzen, und kurz darauf wurde der regelmäßige Dienst der Straßenbahnen und anderer Verkehrsmittel wieder aufgenommen. Dieses Vorkommnis kostet der Stadt und ihren Bewohnern viele Tausende von Dollars, da aller Verkehr für den größten Teil des Tages lahmgelegt war.

Automobilfabrik in Edmonton.

In nicht allzu langer Zeit wird in den Straßen der Stadt ein hier fabriziertes Automobil seinen Einzug halten. Kürzlich wurde eine neue „sechscylinder car" für fünf Passagiere ausprobiert, die sich angeblich sehr gut bewährt haben soll. Die „Western Foundry Co." in Nord Edmonton sind die Fabrikanten. Der neue Kraftwagen wird entweder „Continental" oder „Triumph genannt werden und wird eine der modernsten auf dem Markte sein. Der Motor ist einer der besten und wird von 34 andern Fabriken benutzt. Die „Western Foundry Co." beabsichtigt ihre Fabrik so einzurichten daß sie imstande ist, eine große Zahl im Laufe eines Jahres herzustellen und sie sind der festen Ansicht daß sie der schon eingebürgerten Industrie erfolgreich Konkurrenz machen können.

Warnung vor Bränden.

Die Feuerwehr ermahnt alle Bürger, sehr vorsichtig zu sein, wenn sie den Abfall auf ihren Grundstücken abbrennen. In zwei Tagen ist die Feuerwehr nicht weniger als fünfzehn Mal herausgerufen worden, um solche Feuer, die außer Kontrolle gekommen waren, zu löschen. Viele schwere Brände sind schon auf diese Weise entstanden und niemand sollte ein solches Feuer ohne Aufsicht lassen.

Schweres Automobilunglück.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich kürzlich nachts auf der 98. Straße. Ein Automobil, das von Herrn McCosham gefahren wurde und noch ein Passagier, einen Herrn Jergensen von Junkins, Alta., mit sich führte, stürzte um und fiel auf die beiden Insassen. Herr Jergensen kam mit leichteren Verletzungen davon, während Herr McCosham nach dem Krankenhause geschafft werden mußte und wohl kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. Der Grund des Unfalls ist wohl darin zu suchen, daß die beiden Reifen auf der einen Seite mit einem Male platzten, wodurch das Automobil gegen den Randstein geschleudert wurde. Ein weiterer Unfall ereignete sich am Freitag Abend um 6 Uhr. Ein Auto der Firma Connell & Greig gehörig, stieß mit dem des Herrn Dr. McGibbon zusammen und das letztere wurde ziemlich schwer beschädigt. Die Insassen beider Maschinen kamen ohne Verletzungen davon.

Schadenersatzklage abgewiesen.

Im Obergericht wurde die Klage der Frau Fannie Tymko gegen Herrn A. Branton, Farmer, auf die Summe von $8700 abgewiesen. Frau Tymko gab an, daß sie am 9. November von dem Angeklagten auf dem Norwood Boulevard umgefahren worden wäre und dabei dauernde Verletzungen davongetragen hätte. Sie behauptete daß der Automobilist kein Warnungssignal abgegeben hätte, daß er schneller gefahren wäre, als das Gesetz erlaubt und daß er auf der falschen Seite der Straße gewesen wäre. Im Gegensatz dazu war die Verteidigung imstande, zu beweisen, daß Herr Branton alles in seiner Kraft stehende getan hätte, um das Unglück zu zu vermeiden. Eine Schar von Kinder, die alle der Frau Tymko gehörten, breiteten sich über die Straße aus und machten es ihm unmöglich, alle zu vermeiden.

Provinzialnachrichten

Konvention der Bergwerksarbeiter.

Calgary, Alta. — Am Montag vergangener Woche wurde in hiesiger Stadt eine Konvention der Bergwerksarbeiter von Alberta eröffnet. Die Hauptfrage, die zur Beratung auf der Tagesordnung stand, war die neue Lohnrate. Es gelangten außerdem noch andere wichtigere Angelegenheiten auf der Konvention zur Besprechung sodaß die Konvention nicht vor Ablauf von vier Tagen geschlossen werden konnte.

Herr T. B. Riley, der Präsident des Arbeitsrates von Calgary bewillkommnete die Delegierten. Er wies darauf hin, daß die Berglente darnach trachten müßten, alles was zur Produktion von Kohlen und Erzen erforderlich sei, in den Besitz der Oeffentlichkeit zu bringen.

Strasbourg, Sask.
17. Mai.

Werte Geschäftsleitung!

Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir den Gefallen erweisen würden, einige Zeilen in Ihrer werten Zeitung unter Abteilung für British Columbia zu veröffentlichen.

Welcher deutsch sprechende Landsmann in British Columbia würde mir die Freundlichkeit erweisen und mir brieflich mitteilen, ob welch einem Teile British Columbias ein gutes, warmes und trockenes Klima mit mildem Wetter herrscht, welches für kränkliche Personen zuträglich wäre. Ich bin die letzten drei Jahre sehr kränklich, kann den Winter hier in Saskatchewan nicht mehr ertragen und muß deshalb jedes Arbeiten aufgeben und mich nach einer wärmeren und trockneren Gegend ins Privatleben zurückziehen.

Besten Dank im Voraus an alle, die mir mit einer solchen Nachricht dienen. Man sende Nachrichten direkt an mich: Stephan Schmidt, Box 92, Strasbourg, Sask.

Der werten Geschäftsleitung des Courier hier im Voraus meinen besten Dank für die freundliche Aufnahme der obigen Zeilen aussprechend, zeichne ich

Mit Hochachtung
Stephan Schmidt.
Box 92, Strasbourg, Sask.

Mammuthöhle als Nationalgut.

Es ist eine aussichtsvolle Bewegung dafür im Gange, daß die weltberühmte Mammuthöhle in Kentucky zu einem Nationalgut werde. Vielleicht hat ein Teil des Publikums, trotz gelegentlicher Wiedererwähnung, ganz vergessen, daß die Höhle, samt dem Lande darüber, noch immer Privatbesitz ist.

Etwa 52 Acres Holzland, von welchem die Höhle sozusagen das Kellergeschoß bildet, gehörten dem Oberst Croghn und wurden von ihm 1850 an drei Großnichten als lebenslängliche Nutznießerinnen vermacht. Es erscheint nicht gerade ausgeschlossen, daß dieser Besitz unter verschiedene Privateigentümer verteilt wird, — und der Gedanke liegt sehr nahe, daß dann die Sägemühlen in dieses Wunderland eindringen werden! Was dann aus der Höhle wird, entzieht sich aller Berechnung. Es gilt indes jetzt so gut wie sicher, daß Onkel Sam das Land erwirbt und alsdann zu einem Nationalpark macht, was er längst hätte sein sollen.

Ein Mann denkt von einer Frau lange so schlecht als eine Frau von der anderen. Diese kennen sich nämlich.

— Bedenkliche Alternative. Sie: „Eduard!" — Er: „Hm!" — Sie (weinerlich): „Wenn Du mir das seidene Kleid nicht schenkst, wünsch' ich mir ein Klavier!"

Nach drei Jahren die Sprache wiedergefunden hat in diesen Tagen der Arrasskämpfer Philipp Standacher in Rosenheim, Bayern, der bei den schweren Kämpfen im Jahre 1916 verschüttet wurde und die Sprache verlor. Standacher führt seine Genesung auf den täglichen Genuß eines Stückchen rohen Eis zurück.

Der Urwald in Süd-Amerika

Von den ungeheuren Urwäldern Süd-Amerikas, die kaum ein Sonnenstrahl zu durchdringen vermag, mit den unzähligen belebten Geschöpfen, welche sich unter dem dichten Laubdache der Bäume umhertummeln, vermögen wir Bewohner des gemäßigten Himmelsstriches uns kaum einen Begriff zu machen. Tritt man in den kühlen Schatten des Urwaldes ein, so betrachtet man mit Bewunderung und Neugierde die tausendfachen wunderschönen Pflanzen, welche das Auge, wohin es auch blickt, gewahr wird. Die hohen, schlanken, geringelten Stämme der Palmen mit ihrem glänzenden, bald gefächerten, bald gefiederten Laube, die oft bis zu einer Höhe von 50 Meter emporsteigen, die Bananen mit ihrem niedrigen, aber saftreichen, fast krautartigen Stamme, an dessen Spitze sich dünn und locker gewebte, zartgestreifte, seidenartige, glänzende Blätter erheben, fallen zunächst in die Augen und reißen zur Bewunderung ihrer Schönheit hin. Die Mimosen, deren Zweige sich schwimmartig ausbreiten und durch deren zartgefiederte Blätter das Blau des Himmels so lieblich hindurchschimmert, die seltsamen Formen der stacheligen Cactusarten mit ihren brennendroten, mit bläulichem Glanze überzogenen Blüten und mit ihren saftstrotzenden Stämmen, die prächtigen Lomoren-, Drachen- und Mahagonibäume, deren riesige Stämme man kaum zum zehnten Teile zu umklammern vermag, erfüllen den Menschen mit Erstaunen. Wie so verschieden ist dieser Anblick von dem der Wälder des gemäßigten Himmelsstriches. Auf glühenden Sonnenstrahl der heißen Länder gedeihen die schönsten Gewächse. Wie in Europa die Baumrinde mit dürren Flechten und Moosen bedeckt ist, so beleben dort die zahlreichen Arten der Schlingpflanzen mit ihren schönen Blumen, die duftende Vanille den Stamm der Nierenbäume und der riesigen Feigenbäume.

Rankende Gewächse umschlingen den Stamm der Waldbäume und fallen teils senkrecht von den Zweigen herab, teils sind sie schräg von Zweig zu Zweig ausgespannt. Oft klettern sie bis in die höchsten Gipfel hinan und bilden, von einem Baume zum andern sich hinüberbegebend, die herrlichsten Verzierungen. Einige dieser Kletterer sind ganz blätterlos und gleichen geflochtenen Stricken. Das merkwürdigste aller Schlinggewächse ist die berüchtigte Bejuca, und sie zieht vor allen anderen die Aufmerksamkeit auf sich. Dieser Schmarotzer, den man die Boa der Wälder nennen könnte, ist zuerst ein dünnes und unscheinbares Rebengewächs, das in den höchsten Zweigen eines Baumes Wurzel schlägt, dann abwärts laufend und dabei Zweige und Stamm umwindend, abermals in dem Erdboden Wurzel faßt und nun, sich um den Stamm schlingend, zu seiner ersten Wurzel schlangenförmig wieder aufsteigt, wobei aus der dünnen Rebe in kurzer Zeit ein Baum wird, ein Umgetüm von der Dicke eines Mannesarms.

Jeder weiß, daß in den heißen Ländern die Gewächse saftreicher, von frischerem Grün und mit größeren, glänzenderen Blättern geziert sind, als in den nördlicheren Erdstrichen. Man erblickt Bäume, fast zweimal so hoch als unsere Eichen, welche voll Blüten hängen, die größer und prachtvoller sind, als unsere Lilien, und je weiter man vordringt, desto mehr schöne und neue Gewächse erblickt man. In Felsenritzen schimmert die saftreiche Frucht der Ananas; die niedrigen Gesträuche sieht man mit roten, braunen, gelben, glänzenden Beeren bedeckt. Weiterhin erheben sich die baumartigen, oft 12 Meter hohen Farrenkräuter mit ihrem zarten, locker gewebten, durchscheinenden, an den Rändern gezackten Laube. In unvergleichlicher Schönheit sprossen und blühen hier die herrlichen Erzeugnisse der Natur, von welchen sich der Europäer keinen Begriff machen kann, denn die prunkenden Gewächse, welche man in unseren Treibhäusern erblickt, gewähren nur ein schwaches Bild von dieser Pracht und Majestät.

Nicht minder ausgezeichnet, als die Pflanzenwelt, ist die Tierwelt, welche jene Urwälder bewohnt. Den Mittag ausgenommen, wo die Geschöpfe der heißen Zone Schatten und Ruhe suchen, und wo daher Stille über die im Sonnenlichte glänzende Tropennatur verbreitet ist, ruft jede Stunde des Tages eine andere Welt von Geschöpfen hervor. Den Morgen verkünden das Gebrüll der Heulaffen, die hohen und niederen Töne der Laubfrösche und Kröten, das Schmettern und Schwirren der Heuschrecken. Hat die aufsteigende Sonne den ihr vorangehenden Nebel verdrängt, so freuen sich alle Geschöpfe des neuen Tages. Die Wespen verlassen ihre von den Zweigen herabhängenden Nester; die Ameisen kommen aus ihren künstlichen, aus Lehm aufgetürmten Wohnungen hervor und beginnen ihre Reise auf den selbstgebauten Straßen; ebenso zeigen sich die das Erdreich hoch und weit unher aufwühlenden Termiten. Die buntfarbigsten Schmetterlinge eilen von Blume zu Blume, oder suchen ihre Nahrung auf den Straßen. Myriaden der glänzendsten Käfer durchschwirren die Luft und blinken gleich Edelsteinen aus dem frischen Grün der Blätter oder aus duftenden Blumen hervor. Indessen schleichen Eidechsen von auffallender Form, Größe und Farbenpracht, dunkelgefärbte, giftige oder unschädliche Schlangen aus dem Laube, den Höhlen der Bäume und des Bodens heraus, sonnen sich und lauern auf Beute. Von nun an ist Alles voll tätigen Lebens. Eichhörnchen, Herden von geselligen Affen ziehen neugierig aus dem Innern der Wälder nach den Anpflanzungen und schwingen sich, pfeifend und schnalzend, von Baum zu Baum. Die hühnerartigen Facus, Hoccos und die Tauben verlassen die Zweige und irren auf dem feuchten Waldboden umher. Andere Vögel von den sonderbarsten Gestalten und dem glänzendsten Gefieder flattern einzeln oder gesellig durch die duftenden Gebüsche. Die buntfarbigen Papageien erfüllen, auf dem Gipfel der Bäume versammelt, oder gegen die Pflanzungen und nach Insekten fliegend, die Luft mit krächzendem Geschwätz. Der Tukan klappert mit seinem großen hohlen Schnabel auf den äußersten Zweigen und ruft in langen Tönen wehklagend nach Regen. Die geschäftigen Pirolen schlüpfen aus ihren langherabhängenden beutelförmigen Nestern hervor, um die vollen Orangenbäume zu besuchen, und ihre ausgestellten Wachen verkünden mit lautem Geschrei die Annäherung der Menschen. Die einsam auf Insekten lauernden Fliegenschnäpper schwingen sich von Bäumen und Stauden und erhaschen die vorüberfummenden glänzenden Fliegen. Im Gesträuche verborgen singt die Drossel süße Melodien. Lauter als alle diese wundersamen Stimmen erschallen von der Spitze der höchsten Bäume die metallischen Töne der Uraponga, welche den Klängen der Hammerschläge auf dem Amboße ähnlich, nach der Wendung des Sängers bald näher bald ferner, den Wanderer in Erstaunen setzen. Während so jedes lebende Wesen in Bewegung und Tönen die Schönheit des Tages feiert, umschwirren die zarten Colibris an Pracht und Glanz mit Diamanten wetteifernd, die prunkvollsten Blumen.

Mit Sonnenuntergang sieht man die meisten Tiere zur Ruhe; nur das schlanke Reh, der Tapir und einige andere Geschöpfe weiden noch umher. Die Nasen- und Beuteltiere, die hinterlistigen Katzenarten schleichen, nach Raub spähend, durch die Dunkelheit des Waldes, bis endlich die Heulaffen, die Frösche usw. mit ihren traurigen Tönen den Tag beschließen. Unzählige Leuchtkäfer beginnen dann bei Eintritt der Nacht gleich Irrlichtern umherzuschwärmen, und die Fledermäuse flattern durch das tiefe Dunkel des Waldes.

Ernst Häckels Bedeutung und Bescheidenheit.

Die welthistorische Bedeutung des kürzlich verstorbenen Ernst Häckel wird auch in den Nachrufen des Auslandes anerkannt. Der „Corriere della Sera" erklärt, Haeckels Tod bedeute für Deutschland Nationaltrauer. Das Blatt hebt die Genialität und den Mut des Gelehrten hervor. Kein moderner Deutscher war so berühmt wie Haeckel.

Schon bei Lebzeiten, nämlich zu seinem 70. Geburtstag, hätte der berühmte Forscher beinahe ein Denkmal erhalten. Die Errichtung scheiterte aber an seinem persönlichen Widerstande. Einer seiner glühendsten Verehrer, ein Herr von Ritter, dem sich Haeckel durch hochherzige Unterstützung seiner Arbeiten verpflichtet fühlte, drängte ihn dazu, dem bekannten Bildhauer Harro Magnussen für ein Denkmal Modell zu sitzen. Haeckel erklärte sich dazu bereit unter der Bedingung, daß das Denkmal erst nach seinem Tode aufgestellt werden dürfe. Es entstand eine lebensgroße Büste und ein durchgeführter Entwurf des Denkmals in halber Lebensgröße, der den Gelehrten in Mantel und Schlapphut darstellte und später in Bronze ausgeführt wurde. Magnussen erzählte gern von der großen Einfachheit des berühmten Forschers, dem er einmal nahelegte, seinem äußeren Menschen durch Erwerbung eines neuen Anzuges einen gewissen Glanz zu geben. Haeckel sträubte sich anfangs, gab aber schließlich den ernsten Vorhaltungen nach und ging nun in ein billiges Kaufhaus für Herrenbekleidung, wo er sich einen fertigen Anzug erstand. Der Stifter des Denkmals trat später an Haeckel mit der dringenden Bitte heran, das Denkmal doch aufstellen zu dürfen; Haeckel aber antwortete, so sehr er ihm auch zu Dank verpflichtet sei, könne er sich dazu nicht entschließen, denn ihm sei „eine zweite Auflage von sich" peinlich und unangenehm, und er möchte nicht täglich auf dem Wege zum Zoologischen Institut an sich selbst vorbeigehen.

Die baltischen Länder.

Die ehemaligen russischen Ostseeprovinzen, die jetzt wieder so viel von sich reden machen, stimmen in ihrer Landesnatur im allgemeinen mit Ostpreußen überein. Wenn man von hier nach Kurland oder Litauen hinübertritt, bewegt man sich in einer Landschaft völlig gleichen Charakters; dasselbe ist der Fall, wenn man weiter nach Norden vordringt, nach Livland hinein. Auch da gibt es keine geographischen Trennungslinien. Ebenso wie Ost- und Westpreußen nach Süden, werden die baltischen Provinzen und Litauen nach Osten hin durch eine Seenplatte und eine Moränenzone eiszeitlicher Gletscher abgeschlossen. Das ist der einheitliche Charakter der Grenze. Der baltische Hügel- und Seenrücken bildet den First, von dem aus das Land nach Westen zur Ostsee hin abfällt. Livland und Estland sind im Osten durch den Peipus-Pleskauer See, aus dem sich der Newafluß in den finnischen Meerbusen ergießt, gegen Rußland natürlich abgrenzt. Fast das ganze baltische Land wird von Erd- und Steinablagerungen aus der Eiszeit bedeckt. Geradeso wie in Ostpreußen, sind es Geschiebemergel und Lehme, die in Kurland, in weiten Gebieten von Livland und auch in Estland Böden von großer Fruchtbarkeit geschaffen haben. Wo das unterlagernde Gestein zutage tritt, wird es in Gestalt von Kalkfliesen zu Bauzwecken verwendet; Kalksteine und Dolomite werden zu Kalk und Zement verarbeitet, Gipslager werden ausgenutzt; ihnen verdanken die berühmten Heilquellen, die Schwefelbäder Kemmern und Baldohn, ihren Ursprung. Das Klima ist an der Küste mild, es ist besonders durch einen langen Herbst ausgezeichnet.

— Sonderbares Gefühl. Schwips (zu seinem Corpsbruder): „Du, Bummel, mir ist auf einmal so sonderbar im Magen. Ich hab' vorhin einen Rollmops gegessen, und ich glaub' alleweil, der Kerl wedelt jetzt mit dem Schwanze!"

— Ihr Zweifel. Professor: „Was denken Sie von dem Maler, der Spinngewebe so natürlich an die Zimmerecke malte, daß das Dienstmädchen sich zu Tode bemühte dieselben wegzukehren."—Hausfrau: „O, es mag wohl einen solchen Künstler gegeben haben— nie aber ein solches Dienstmädchen."

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta und Britisch Columbia
C. W. Schickendanstz, Generalagent.
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.
Office: Zimmer No. 312, Tegler Bldg.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Alle Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbien sind an C. W. Schickendanstz, P. O. Box 301, Edmonton, Alta., zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet nur zwei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application.

BECKER & SCHMID
312 Tegler Block Box 301 Edmonton, Alta.
Geldsendungen
nach Europa
werden jederzeit zum günstigsten Tagespreise prompt und unter Garantie besorgt.
Direkter Scheckverkehr mit der Deutschen Bank, Berlin
ermöglicht es uns, unseren Kunden Schecks auf jede Summe Geldes von Mk. 100.00 bis Mk. 500,000.00 gegen Kassa sofort auszuhändigen.
Offene und direkte Telegraphenverbindung mit New York
setzt uns in den Stand, stets die günstigsten Abschlüsse zu machen.
Wir vermitteln auch den Ankauf von
Deutschen Wertpapieren
wie Stadtanleihen, Hypotheken auf Grundstücke u. Landgüter, sowie auch Industriepapiere
BECKER & SCHMID
312 Tegler Block Box 301 Edmonton, Alta.

Cedar Fenzpfosten
12/15 Zoll in Umfang und 15/18 Zoll in Umfang
Schreiben Sie uns noch heute wegen Preise nach Ihrer Station geliefert. Nur in Waggonladungen.
Weidenpfosten sind jetzt alle ausverkauft.
BECKER & SCHMID
312 Tegler Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

Wir kaufen Häute und Felle aller Art für
Gerberei
Decken und Felle.
Auch machen wir Gebrauchsfellen, Riemenleder usw.
Wir haben „Rawhide-Halters" zu verkaufen. Schreiben Sie für unsere Preisliste in Deutsch oder Englisch.
EDMONTON TANNERY
9272—110. St Ave., Edmonton, Alberta.

FARMER!
Wer Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an
HERMAN SCHMIDT, Edmonton
Beste Preise. Reelle Bedienung. (Vieh wird von den Farmern abgeholt.)
Hermann Schmidt,
12227—97. Str., Edmonton.
Eastwood Dairy.
Haustelephon 71441
Viehhoftelephon 71666

Dr. C. H. Grunert
Fort Saskatchewan.
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurg. Operationen.
Office: Fort Saskatchewan
Tel. 54 oder 42. P.O. Box 32.

COLUMBIA HOUSE AND RESTAURANT
E. W. WARNER
Neuer Besitzer.
Neu ausgestattet.
Wenn in Edmonton, statten Sie uns einen Besuch ab. Das älteste derartige Haus in der Stadt. Sanitäre Zimmer, saubere Betten. Niedrige Preise und vorzügliche Bedienung. Jeder Farmer willkommen.

Paris Rooms and Restaurant
Gute Mahlzeiten — Saubere Betten — Gute Bedienung — Niedrige Raten
FR. and Mrs. BREUER
98. Straße 102 71 — Edmonton, Alta

Vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen im Bedarfsfalle von Juwelen, Augengläser, Uhren usw. Lassen Sie uns Ihnen unsere $5.00 Waltham-Uhren zeigen.
H. B. KLINE & SONS, Ltd.
Der beste Juwelier.
Ecke Jasper Ave. u. 99. Straße
Edmonton, Alta.
Heiratslizenzen werden ausgestellt.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß wir den Versand von Unterstützungsgeldern, Geldsendungen nach allen Teilen Europas (außer Rußland) und Anlagen von Geld in Wertpapieren zum jeweiligen billigsten Tageskurse prompt und unter Garantie besorgen.
BECKER & SCHMID
312 Tegler Bldg. Box 301, Edmonton.

Farmen zu verkaufen
Wir haben stets stets eine gute Auswahl Farmen in Zentral-Alberta, mit oder ohne Viehbestand und Zubehör, zu verkaufen.
Streng reelle Bedienung.
Wenn Sie verkaufen wollen, listen Sie Ihre Farm bei uns, wir haben gute Käufer.
Geld zu verleihen auf Farmland.
342 Tegler Bldg., Edmonton, Alberta.
INTERNATIONAL AGENCIES LTD.
(Deutsche Firma)